

worin sie zugleich um Befreiung aus ihrer Gefangenschaft bittet.

Am 23. Juli 1727 sollte es ihr vergönnt sein, noch einmal den König selbst zu sehen. August der Starke ritt von Pillnitz nach Stolpen, um Schießproben gegen die Basaltfelsen beizuwohnen. Die Gräfin soll ihn vom Fenster herab angeredet haben, worauf der König begrüßt und sofort davon gesprengt sein, ohne bei dem Commandanten gespeist zu haben.

Am 1. Februar 1733 starb August der Starke in Warschau. Die Gräfin erfuhr dies durch das Läuten der Glocken und legte Trauerkleider an. Sie hoffte nun, die Freiheit wieder zu erlangen und schrieb Bittgesuche an den König Friedrich August II., an die Kurfürstin, an ihre Tochter, an ihren Kurator Wichmannshausen u. s. w. aber alles vergeblich.

Erleichterungen ihrer Haft, die namentlich seit 1725, seit dem Tode des Commandanten v. Wehlen, unter dessen Nachfolger Heinrich v. Boblick, einem pedantischen und geistig beschränkten Menschen, eine oft sehr drückende